

# Kontakte zu Berufs- und Pflegeschulen

Bezirksvorstand und Kreisverbände tagten in Aalen – Workshop zur Mitgliedergewinnung

„Wie können die sozialpolitische Einflussnahme, die Mitgliederwerbung- und die Mitgliederbindung, die Öffentlichkeitsarbeit, aber auch die Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt werden?“ Mit diesen und weiteren zentralen und zukunftsweisenden Fragen der Verbandsarbeit befassten sich der VdK Nordwürttemberg und dessen 19 Kreisverbände auf einer Arbeitstagung in Aalen.

Der Einladung des Bezirks- und Landesvorsitzenden Roland Sing waren neben den Kreisvorsitzenden die Bezirksverbandsvorstandsmitglieder von Nordwürttemberg und etliche hauptamtliche Mitarbeiter gefolgt – mit dabei auch die beiden neuen Kreisvorsitzenden Manfred Stahl (Crailsheim) und Martina Heer (Göppingen), die Landesver-

bandsgeschäftsführer Hans-Josef Hotz herzlich willkommen hieß.

In seinem informativen Überblick über die Arbeit von Bezirks- und Landesverband strich Hotz unter anderem die Verjüngung im VdK Baden-Württemberg heraus. Dort beträgt das Durchschnittsalter jetzt nur noch 62,9 Jahre, während es vor gut zehn Jahren noch bei rund 70 Jahren gelegen hatte. Auch die beiden neuen Amtsinhaber gehören mit 59 beziehungsweise erst 48 Jahren zu den jüngeren Mitgliedern.

## Ideen und Vorschläge des Workshops

Die Mitgliedergewinnung, auch aus der Gruppe der jüngeren Menschen, war Schwerpunktthema eines von drei Workshops. Nach intensiver Gruppenarbeit kamen die Teilnehmer überein, dass man zum einen eine intensive Neumitglieder-

gewinnung betreiben müsse. Andererseits sei auch die gezielte Mitgliederhaltarbeit sehr wichtig. Zur „Haltearbeit“ gehörten beispielsweise: Präsenz zeigen, Öffentlichkeitsarbeit über VdK-Serviceleistungen, Öffentlichkeitsarbeit über Mitgliedervorteile, Nachhaken bei Kritik, wiederkehrende Veranstaltungen.

In Sachen Neumitgliedergewinnung empfahlen die Workshop-Teilnehmer, die später ihre Arbeitsergebnisse im Plenum präsentierten, unter anderem diese Maßnahmen: Sprechstunden auch durch VdK-Ehrenamt, Beratungsbesuche zu Hause, Vortragsveranstaltungen vor Ort, Ausflüge und Kurzreisen, gute Internetauftritte von Orts- und Kreisverbänden, Aktionen vor Ort, wie beispielsweise öffentliche Begehungen, um auf bauliche Barrieren aufmerksam zu machen oder Aktionstage in Kreisverbandsbüros.



Landesverbandsgeschäftsführer Hans-Josef Hotz

Auch sei die örtliche Pressearbeit wichtig, betonten Mitwirkende. Um mit jüngeren Menschen ins Gespräch zu kommen, empfahlen die Workshop-Teilnehmer unter anderem Kontakte zu Berufsschulen oder auch zu Pflegeschulen.

Zur „Aktivierung des Ehrenamts“ hält man sogenannte Helferfeste, aber auch Kreisverbandworkshops sowie Kooperationen von Ortsverbandsvorstandsteams für wichtig, ebenso Aktionen wie „Menschen kennen Menschen“. Zudem müsse die sogenannte Marketing-Info, die es seit über zwei Jahren regelmäßig für die Verbandsstufen gibt, weiter ausgebaut werden.

Die Mitwirkenden empfahlen den Vorständen auch, eine Bestandsaufnahme zu betreiben und die Situation vor Ort konkret in puncto Ehrenamt zu analysieren. So könne man sich wappnen für die Zukunft. Denn der Sozialverband VdK braucht das Ehrenamt. So war es zu Beginn vor 70 Jahren und so ist und bleibt es nach wie vor.



Die Teilnehmer der Arbeitstagung vor dem Ramada Hotel in Aalen.